





Pressemitteilung

Nr. 001/ 2026 – 7. Januar 2026

Kein Dezember-Anstieg der Arbeitslosigkeit

AKTUELLER MONAT (Dezember 2025)		VERGLEICH ZUM VORMONAT (November 2025)	
4,6 % <i>Arbeitslosenquote</i>		 61 <i>Person/en weniger arbeitslos</i>	
18.597 <i>arbeitslose Person/en</i>		275.793 <i>sozialv. pflichtige Beschäftigte (Stichtag 30.06.2025)</i>	
4.687 <i>freie Arbeitsstellen im Bestand</i>		1.141 <i>neu gemeldete Arbeitsstellen</i>	

Arbeitsmarkt

„Unüblich für einen Dezember: Die Zahl der Arbeitslosen geht zurück. Auch wenn der Rückgang nur 61 Personen umfasst, so freuen wir uns dennoch darüber, denn normalerweise geht es nach oben. Dennoch: Die Zahl der Arbeitslosen in einem Dezember war zuletzt im Jahr 2006 höher. Bei Frauen, Jugendlichen, Langzeitarbeitslosen und Menschen mit Behinderung ist die Arbeitslosigkeit in diesem Monat zurückgegangen. Weiterhin suchen trotzdem fast 18.600 Personen nach einer Stelle, das ist ein Plus von fast 1.600 oder fast zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Der Bereich der Arbeitslosenversicherung ist davon stärker betroffen als Menschen im Bürgergeld. Der Stellenbestand in diesem Monat geht stark zurück und erreicht nur noch knapp 4.700. Insgesamt gesehen bleibt die große Trendwende weiter aus und wir befürchten dies ebenfalls für das Jahr 2026. Auch wenn es der Region vergleichsweise gut geht, sind die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und -entwicklungen weiterhin nicht sehr positiv. Wir werden dennoch nicht in Resignation verfallen. Am Ende des Monats z.B. werden wir eine Jobbörse mit vier ausgewählten Firmen veranstalten, die Personal suchen. Dieser Aspekt kommt meiner Meinung nach oft zu kurz. Natürlich dominieren häufig Entlassungen die Schlagzeilen. Doch wir sollten unser Augenmerk auch darauf richten, dass es Firmen, auch in unserer Region, gibt die Personal suchen. Das Thema Kurzarbeit könnte trotz allem wieder wichtiger werden. Die Zahl der Anzeigen auf Kurzarbeit und auch die Zahl der betroffenen Beschäftigten sind im Vergleich zum Vormonat gesunken. Ein weiteres positives Lichtlein ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die immer noch ein wenig wächst. Natürlich gehört zur Wahrheit, dass es ein Plus nur bei den Teilzeitbeschäftigten gibt“, berichtet Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg.

Die Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Augsburg (Stadt Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg, Landkreis Augsburg) im Dezember 2025 gesunken. 18.597 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 61 Personen weniger (-0,3 Prozent) als im November, aber 1.592

Personen bzw. 9,4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 4,6 Prozent und war identisch zum Vormonatsebene. Vor einem Jahr lag sie bei 4,2 Prozent. Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 9.891 Personen (56 Personen mehr als im Vormonat und 917 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 8.706 Arbeitslose registriert (117 Personen weniger als im Vormonat, aber 675 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 47 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

„Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeiter: 1.141 Stellen wurden im Dezember neu gemeldet (61 weniger als im Vormonat, aber 148 mehr als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Verarbeitendes Gewerbe, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Gesundheits- und Sozialwesen, öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung. Aktuell befanden sich damit 4.687 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. Kurzarbeit könnte wieder wichtiger werden. Derzeit wurde (Stand November) von 24 Betrieben für 141 Personen Kurzarbeit angezeigt. Vor einem Jahr waren es 28 Betriebe mit 584 Personen. Neun der 24 Anzeigen stammen aus dem Verarbeitenden Gewerbe“, berichtet Elsa Koller-Knedlik weiter.

Arbeitsmarkt Dezember

Besondere Personengruppen

Verglichen mit Dezember 2024 nahm die Arbeitslosigkeit bei allen zu. Die Veränderung schwankte zwischen plus 4,9 Prozent bei den Menschen mit Behinderung bis hin zu plus 19,6 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 1.808 (plus 176, plus 10,8 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 6.683 (plus 581, plus 9,5 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 4.872 (plus 800, plus 19,6 Prozent)
- Ausländer: 7.358 (plus 581, plus 8,6 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 1.598 (plus 745, plus 4,9 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 792 oder 3,5 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Unter bisheriger Betrachtung haben wir 18.597 registrierte arbeitslose Personen. Dazu müssten weitere 4.731 Personen gerechnet werden. In der Summe wären das dann 23.328 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 5,7 Prozent (Vormonat 5,6 Prozent, Vorjahr 5,5 Prozent) entspräche. Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (804), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (920), kurzfristig erkrankt sind (625), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.926), vorruhestandsähnliche Regelungen (212) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (64) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. Juni 2025 waren 275.793 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 258 oder 0,1 Prozent mehr als zum 30. Juni 2024. Derzeit gehen 89.720 (32,5 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 186.073 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 37.082 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (13,4 Prozent), 167.026 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (60,6 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (18,1 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Wir verzeichnen einen Anstieg bei der Beschäftigung von Frauen und Männern. Derzeit sind 144.302 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 131 oder 0,1 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm ebenfalls zu: um 127 oder 0,1 Prozent auf 131.491. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 1.698 oder 3,1 Prozent auf 56.781.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Mit Ausnahme des Gesundheits- und Sozialwesens, Verkehr und Lagerei und der öffentlichen Verwaltung, verzeichnen alle anderen Rückgänge:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 693 oder minus 1,2 Prozent): 56.497
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 888 oder plus 2,2 Prozent): 42.175
- Handel (minus 331 oder minus 0,9 Prozent): 36.918
- Verkehr und Lagerei (plus 11 oder plus 0,1 Prozent): 18.214
- Baugewerbe (minus 272 oder minus 1,7 Prozent): 15.929
- öffentliche Verwaltung (plus 469 oder plus 3,1 Prozent): 15.568

Die Arbeitnehmerüberlassung verzeichnet ein Minus zum Vorjahresstichtag von 731 Personen oder 11,3 Prozent. Dieser Wirtschaftszweig zählt nun 5.742 Beschäftigte, was einem Anteil von 2,1 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entspricht.

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Regionaler Arbeitsmarkt

Stadt Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen sinkt weiter
- Arbeitslosenquote verharrt auf 6,4 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist in der Stadt Augsburg im Dezember 2025 gesunken. 11.241 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 82 Personen weniger (-0,7 Prozent) als im November, aber 905 Personen bzw. 8,8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 6,4 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 6 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 5.338 Personen (67 Personen weniger als im Vormonat, aber 583 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 5.903 Arbeitslose registriert (15 Personen weniger als im Vormonat, aber 322 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 53 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Verglichen mit Dezember 2024 nahm die Arbeitslosigkeit bei allen zu. Die Bandbreite reichte von plus 5,7 Prozent bei den Ausländern bis plus 18,5 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 1.103 (plus 94, plus 9,3 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 3.737 (plus 306, plus 8,9 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 3.327 (plus 520, plus 18,5 Prozent)
- Ausländer: 5.009 (plus 269, plus 5,7 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 871 (plus 76, plus 9,6 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 597 oder 4,4 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 11.241 Personen. Hierzu müssten weitere 2.899 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 14.140 und wäre eine Arbeitslosenquote von 7,9 Prozent (Vormonat 7,9 Prozent, Vorjahr 7,7 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (484), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (550), kurzfristig erkrankt sind (364), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 1.152), vorruhestandsähnliche Regelungen (158) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (30) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. Juni 2025 waren 152.547 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 117 oder 0,1 Prozent mehr als zum 30. Juni 2024. Derzeit gehen 51.639 (33,9 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 100.908 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 19.330 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (12,7 Prozent), 86.520 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (56,7 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (23,7 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer nahm zu und die der Frauen nahm ab. Derzeit sind 75.484 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 334 oder 0,4 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm ab: um 217 oder 0,3 Prozent auf 77.063. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 997 oder 3,7 Prozent auf 28.240.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Mit Ausnahme vom Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel verzeichnen alle Zuwächse:

- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 721 oder plus 2,5 Prozent): 29.935
- Verarbeitendes Gewerbe (minus 247, minus 1,0 Prozent): 25.481
- Handel (minus 378 oder minus 2,4 Prozent): 15.387
- öffentliche Verwaltung (plus 358 oder plus 3,8 Prozent): 9.884
- Verkehr und Lagerei (plus 79 oder plus 1,1 Prozent): 7.561
- Baugewerbe (plus 45 oder plus 0,9 Prozent): 5.245

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Augsburg

- Zahl der Arbeitslosen weiter unter 5.000
- Arbeitslosenquote verharrt auf 3,3 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Augsburg im Dezember 2025 gesunken. 4.942 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 28 Personen weniger (-0,6 Prozent) als im November, aber 434 Personen bzw. 9,6 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3,3 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 3 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 2.962 Personen (61 Personen mehr als im Vormonat und 212 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis

SGB II (Jobcenter) waren 1.980 Arbeitslose registriert (89 Personen weniger als im Vormonat, aber 222 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 40 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis nahm in diesem Monat die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr bei Menschen mit Behinderung ab. Die Bandbreite reichte von minus 2,2 Prozent bei den Menschen mit Behinderung bis plus 20,3 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 495 (plus 63, plus 14,6 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.921 (plus 163, plus 9,3 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 1.007 (plus 170, plus 20,3 Prozent)
- Ausländer: 1.602 (plus 173, plus 12,1 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 483 (minus 11, minus 2,2 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 182 oder 3,0 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 4.942 Personen. Hierzu müssten weitere 1.282 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 6.224 und wäre eine Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent (Vormonat 4,1 Prozent, Vorjahr 4,0 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (221), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (277), kurzfristig erkrankt sind (200), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 515), vorruhestandsähnliche Regelungen (41) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (16) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. Juni 2025 waren 83.660 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 256 oder 0,3 Prozent weniger als zum 30. Juni 2024. Derzeit gehen 25.063 (30,0 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 58.597 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 12.641 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (15,1 Prozent), 53.786 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (64,3 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,3 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer und Frauen nahm ab. Derzeit sind 48.109 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Minus von 236 oder 0,5 Prozent. Auch die Zahl arbeitender Frauen nahm ab: um 20 oder 0,1 Prozent auf 35.551. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm zu: um 414 oder 2,1 Prozent auf 20.608.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Nur die öffentliche Verwaltung verzeichnet einen Zuwachs:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 253 oder minus 1,2 Prozent): 20.485
- Handel (minus 75 oder minus 0,5 Prozent): 15.115
- Verkehr und Lagerei (minus 140 oder minus 1,6 Prozent): 8.545
- Gesundheits- und Sozialwesen (minus 67 oder minus 0,9 Prozent): 7.265
- Baugewerbe (minus 100 oder minus 1,5 Prozent): 6.740
- öffentliche Verwaltung (plus 22 oder plus 0,7 Prozent): 3.289

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Landkreis Aichach-Friedberg

- Zahl der Arbeitslosen weiter deutlich über 2.000
- Arbeitslosenquote verharrt auf 3,0 Prozent

Die Arbeitslosigkeit ist im Landkreis Aichach-Friedberg im Dezember 2025 gestiegen. 2.414 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 49 Personen mehr (2,1 Prozent) als im November und 253 Personen bzw. 11,7 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 3 Prozent und war identisch zum Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 2,7 Prozent.

Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 1.591 Personen (62 Personen mehr als im Vormonat und 122 Personen mehr als vor einem Jahr). Im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 823 Arbeitslose registriert (13 Personen weniger als im Vormonat, aber 131 Personen mehr als im Vorjahr). Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 34 Prozent aller Arbeitslosen betreut.

Besondere Personengruppen

Im Landkreis Aichach-Friedberg nahm die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr bei allen zu. Die Bandbreite über alle Gruppen hinweg ging von plus 3,8 Prozent bei den Menschen mit Behinderung bis plus 25,7 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 210 (plus 19, plus 9,9 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.025 (plus 112, plus 12,3 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 538 (plus 110, plus 25,7 Prozent)
- Ausländer: 747 (plus 139, plus 22,9 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 244 (plus 9, plus 3,8 Prozent)

Unterbeschäftigung:

Die Arbeitsmarktstatistik erfasst zudem die sog. Unterbeschäftigung. Die Unterbeschäftigung ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: um 13 oder 0,4 Prozent. Darin enthalten sind Personen, die eigentlich auch zu den Arbeitslosen gezählt werden müssten. Registrierte Arbeitslose sind unter bisheriger Betrachtung 2.414 Personen. Hierzu müssten weitere 550 Personen gerechnet werden, das ergäbe eine Zahl von 2.964 und wäre eine Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent (Vormonat 3,6 Prozent, Vorjahr 3,7 Prozent). Das sind u.a. Personen, die eine Weiterbildung machen (99), eine berufliche Eingliederungsmaßnahme durchlaufen (93), kurzfristig erkrankt sind (61), eine Fremdförderung erhalten (z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 259), vorruhestandsähnliche Regelungen (13) sowie Selbstständige, die mit einem Existenzgründungszuschuss (18) gefördert werden.

Beschäftigtenentwicklung*

Am Stichtag 30. Juni 2025 waren 39.586 Männer und Frauen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 397 oder 1,0 Prozent mehr als zum 30. Juni 2024. Derzeit gehen 13.018 (32,9 Prozent) einer Teilzeitbeschäftigung und 26.568 Personen einer Vollzeitbeschäftigung nach. 5.111 aller Beschäftigten haben keinen beruflichen Ausbildungsabschluss (12,9 Prozent), 26.720 verfügen über einen anerkannten Berufsabschluss (67,5 Prozent) und der Rest verteilt sich auf akademische Abschlüsse (11,0 Prozent) bzw. konnte nicht ermittelt werden.

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Männer und Frauen nahm zu. Derzeit sind 20.709 Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, das ist ein Plus von 33 oder 0,2 Prozent. Die Zahl arbeitender Frauen nahm zu: um 364 oder 2,0 Prozent auf 18.877. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer nahm ebenfalls zu: um 287 oder 3,8 Prozent auf 7.933.

Wie schaut es in den einzelnen Wirtschaftszweigen aus? Das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe verzeichnen einen Rückgang:

- Verarbeitendes Gewerbe (minus 193 oder minus 1,8 Prozent): 10.531
- Handel (plus 122 oder plus 1,9 Prozent): 6.416
- Gesundheits- und Sozialwesen (plus 234 oder plus 4,9 Prozent): 4.975
- Baugewerbe (minus 217 oder minus 5,2 Prozent): 3.944
- öffentliche Verwaltung (plus 89 oder plus 3,9 Prozent): 2.395
- Verkehr und Lagerei (plus 72 oder plus 3,5 Prozent): 2.108

*Den Schwerpunkt der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) bildet die Berichterstattung über die sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Der Bestand wird auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung monatlich mit sechs Monaten Wartezeit ermittelt. Aufgrund der Abgabefristen und des Meldeflusses sind stabile statistische Ergebnisse aus der Beschäftigungsstatistik erst nach dieser Wartezeit zu erzielen.

Fazit:

- **Die Arbeitslosenquote ist in diesem Monat überall gleich geblieben.**
- **Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosenquote in der Stadt Augsburg um 0,4 Prozentpunkte und in den beiden Landkreisen um je 0,3 Prozentpunkte gestiegen.**
- **Die beiden Landkreise trotzten der schwierigen wirtschaftlichen Lage und bewegen sich auf dem Niveau der Vollbeschäftigung von 3,0 Prozent.**
- **Auch die Stadt Augsburg sendet leicht positive Signale, obwohl die Rahmenbedingungen in einer Großstadt nicht einfach sind.**
- **Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahr überall gestiegen.**
- **Im Bereich SGB II (Bürgergeld) gibt es keine Gebietskörperschaft mit einem Rückgang zum Vorjahr. Dafür gibt es zum Vormonat einen Rückgang, während im Bereich SGB III (Arbeitslosengeld) eine Zunahme zu verzeichnen ist.**
- **Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten steigt noch. Zuwächse gibt es nur bei der Teilzeitbeschäftigung und den ausländisch Beschäftigten.**

Freie Ausbildungsstellen und Stellen können Sie der Agentur für Arbeit bequem und einfach über unsere Online-Services melden: <https://www.arbeitsagentur.de/unternehmen/arbeitskraefte/stellenangebot-melden>

Weitere Informationen finden Betriebe ebenfalls über das Internet unter www.arbeitsagentur.de/unternehmen.

Unseren Arbeitsmarktreport finden Sie im Internet unter: www.arbeitsagentur.de/vor-ort/augsburg/statistik